



Ausgabe 187

# KAOSFLYER

**NORDKAOS HAMBURG HEIMSPIELZEITUNG**

KONTAKT  
[www.nordkaos-hamburg.de](http://www.nordkaos-hamburg.de)  
[nordkaos-hamburg@web.de](mailto:nordkaos-hamburg@web.de)





Moin Moin, Hoheluft!

Na, Schock verdaut? Auch wenn es schon wieder zwei Wochen her ist, sitzt er doch noch tief – der Schock, den Losfee André Trulsen (ausgerechnet die St. Pauli-Connection!) da für den SCV aus der Lostrommel im Lotto-Pokal gezogen hat. Niemand Geringeres als Regionalligist Altona 93 gibt sich am 2. Oktober um 19:30 Uhr die Ehre im Stadion Hoheluft. Dabei ist doch das erklärte Saisonziel für Bau-Gelb in dieser Spielzeit der Pokalsieg. Damit ist dann ja aber auch eigentlich klar, was an diesem Abend passieren muss. Keine leichte Aufgabe, aber abschreiben muss man einen potentiellen Sieg ja nicht schon im Vorfeld. Für die Zuschauer natürlich ohnehin ein absolutes Highlight und da am nächsten Tag Feiertag ist, dürften sich auch die Hopper wieder die Klinke in die Hand geben beim ältesten noch ausgespielten Derby Deutschlands.

Aber zunächst einmal geht es um das Hier und Jetzt. Aktuell steht der SCV auf einem guten dritten Tabellenplatz. Vor uns nur Dassendorf (d'uh!) und Sasel – damit war zu rechnen. Um den Platz zu halten, sollten heute allerdings die drei Punkte an der Hoheluft bleiben, sonst wird es eng, denn die Gegner sitzen uns im Nacken. Aber letztes Wochenende gegen Teutonia hat man gesehen, dass die Mannschaft auch kämpfen kann, wenn es mal nicht so läuft. Das Spiel war insgesamt zwar nicht sonderlich souverän, aber danach fragt am Ende keiner mehr. Und Schluss ist ohnehin erst, wenn der Schiri pfeift (die fünf Euro gehen ins Phrasenschwein).

Ganz anders präsentiert sich derweil unsere Zweite. Die grüßt nämlich immer noch von Platz 1 der Bezirksligatabelle. Man kann es gar nicht oft genug sagen, aber diese Mannschaft verdient einfach alles Lob der Welt. Nach dem Drama um Trainer Gody, der im Januar völlig überraschend verstarb, hatte ein Trainerteam bestehend aus David Eybächer, Michel Masing und Hamid Derakshan die Zügel übernommen und gemeinsam mit dem Team die Geschehnisse verarbeitet. Leider verlässt Hamid nun aus beruflichen Gründen die Hansestadt, aber David und Michel können es auch allein. Unterstützung erhalten sie dabei von ihren Spielern – und wie: Am vergangenen Wochenende gab es einen lockeren 7:0-Erfolg gegen den Hoisbütteler SV. Torschütze: Daniel Tramm. Richtig gelesen, es gab nur einen einzigen Torschützen in diesem Spiel. Und er traf gleich sieben Mal! Die sprichwörtlichen Sieben auf einen Streich! Wir gratulieren zu dieser Topleistung!

Eine Wiederholung darf es übrigens gerne morgen um 14 Uhr geben: Da trifft Vicky Zwo nämlich am Königskinderweg im Spitzenspiel auf den Tabellenzweiten vom HFC Falke. Wenn ihr also noch nichts vorhabt, bewegt euch mal zu diesem Kick!

Zum Abschluss gibt es noch einen kleinen Einblick in die Themen dieses Hefts: Neben der Gegnervorstellung und dem Spielbericht (jep, ist nur einer geworden) gibt es die Fortsetzung der Polen-Hoppingtour aus dem Sommer und als besonderes Highlight einen kleinen Rückblick auf das Dreisamstadion.



# SC VICTORIA HAMBURG

Wieso weshalb warum wir sowas haben? Am besten mal selbst nachlesen. Wir schauen halt einfach gerne mal über den Tellerrand auf andere Perspektiven.

Termine:

SO, 22.09., 15:00 Uhr: FC Union Tornesch – See you out there!

SCV

FR, 27.09., 19:30 Uhr: SCV – SV Curslack-Neuengamme

MI, 02.10., 19:30 Uhr: SCV – Altona 93 (Pokal)

FR, 04.10., 20:00 Uhr: HSV III – SCV



Heim: HSV Barmbek-Uhlenhorst (13.09.2019)

Nach dem Spiel gegen Teutonia am Sonntag steht in dieser Woche gleich das nächste Topspiel gegen BU an: Die Gäste aus Barmbek liegen derzeit auf dem 6. Tabellenplatz, während sich Vicky tapfer auf dem 3. Rang hält. Ein kurzer Blick auf die Bilanz sagt uns, dass die einzige Niederlage der Männer von der Dieselstraße aus der Partie gegen Ligaprimus Dassendorf herrührt. In der vergangenen Woche holte BU gegen das starke Team aus Sassel (2.) ein Unentschieden.

Mehr im Fokus steht zur Zeit allerdings der Umgang des Vereins mit den Medien – zumindest wenn man nach den Medienvertretern geht. Wer wo stehen darf und wem über die Schulter schaut oder ähnliche Debatten führen wir jetzt hier allerdings nicht. Mal sehen, ob Trainer Marco Stier nach der Partie noch mit den Medien reden mag oder nicht...

Tabellenplatz: 6

Punkte: 12

Bilanz: 3 Siege / 3 Unentschieden / 1 Niederlagen

Tore: 19:13 (+6)

Auswärts: FC Union Tornesch (22.09.2019)

Schon wieder Tornesch? Ähm ja, die Hinrunde ist noch nicht vorbei, aber wir treffen bereits das zweite Mal in dieser Saison auf die Mannschaft von Thorben Reibe. Wir erinnern uns: Ende Juli spielte der SCV in der 2. Pokalrunde bereits gegen Tornesch – und schickte das Team mit einer 0:9-Niederlage zurück nach Hause. Damals stand zu befürchten, dass sich dort gerade die neue Schießbude der Oberliga gezeigt hatte, allerdings ist es mittlerweile nicht ganz so schlimm wie befürchtet. Aktuell steht sogar ein einstelliger Tabellenplatz auf der Habenseite (Stand: 12.09.).

Dass der SCV trotzdem als klarer Favorit in diese Partie im Torneum geht, steht natürlich trotzdem außer Frage. Allerdings dürften es



# SC VICTORIA HAMBURG

heute keine neun Tore werden (nicht, dass wir was dagegen hätten).

Tabellenplatz: 9

Punkte: 9

Bilanz: 2 Siege / 3 Unentschieden / 2 Niederlagen

Tore: 9:15 (-6)



## SPIELBERICHTE

FC Teutonia 05 – SC Victoria 2:2 (1:1)  
(Oberliga, 7. Spieltag, Kreuzkirche,  
08.09.2019, 150 Zuschauer)

Sommer, Sonne, Fußball. Unter diesem Motto stand der Ausflug zur Kreuzkirche an diesem schönen Septembertag. Und um dem ganzen noch eine persönliche Note zu geben: Es ist tatsächlich das erste Mal, dass dieser Schreiberling bei Teutonia auf Kunstrasen zu Gast war. Die letzten Besuche fanden noch statt, als die Kreuzkirche noch ein Grandplatz war – und die Mannschaft bei Weitem nicht in der Oberliga spielte! Ist also schon ein paar Jahre her. Warum man heutzutage auf so einem Platz in der Regionalliga spielen dürfte (noch im Konjunktiv), ist mir allerdings ein Rätsel. Aber so weit sind wir ja nun zum Glück auch noch nicht.

Kommen wir zum Sportlichen: Spitzenspiel der Oberliga! Also Dritter gegen Fünfter, auch wenn man nach sechs Spielen mit diesen Ausdrücken noch vorsichtig sein sollte. Aber da beide Teams auch den Anspruch haben, bis zum Ende da oben mitzuspielen, versprach es

auf jeden Fall, spannend zu werden.

Und das wurde es dann tatsächlich auch. Allerdings nicht unbedingt auf Grund der vielen Torraumszenen, denn davon gab es zunächst nicht so viele. Es dauerte einen Moment, bis beide Teams mit Beschnuppern fertig waren – und dann sorgte vor allem Teutonia immer wieder für Gefahr. Wieder einmal müssen wir uns bei unserem Torwart Dennis Lohmann bedanken, der teils mit artistischen Einlagen die Null hielt. Handballtorwart allezz! Machtlos war er dann allerdings direkt vor der Halbzeitpause, als Teutonia durch Leon Kroiß doch noch der Führungstreffer gelang. Der Schiedsrichter – der hinterher ordentlich von den Hausherren beschimpft wurde – piff nun allerdings noch nicht ab, sondern ließ das Spiel weiterlaufen, schließlich war die Nachspielzeit noch nicht durch. Mit dem Resultat, dass Vicky durch den endlich genesenen Julian Schmid noch vor dem Pausenpiff den Ausgleich erzielte.



# SC VICTORIA HAMBURG

Im Laufe der zweiten Halbzeit wurde die Partie ruppiger, beide Teams drängten auf die Führung, die erneut den Gastgebern gelang: In der 62. Minute erzielte Nick Gutmann das 2:1.

Kurz darauf ging der Ex-Victorianer Vincent Boock etwas übermotiviert zur Sache, denn er schaffte es, sich in einer Szene eine gelbe und gleich im Anschluss die gelb-rote Karte abzuholen. Hitzige Diskussionen folgten, der Schiedsrichter verteilte auch an der Trainerbank gelbe Karten und die Partie stand kurz vor Abbruch. Nein, nicht ganz, aber es ging schon hoch her.

Wer nun aber dachte, dass der SCV aus der Überzahl einen Vorteil schlagen könnte, der wurde getäuscht. Als sich die Vicky-Anhänger aber schon fast mit der Niederlage abgefunden hatten, gelang in der Nachspielzeit aber doch noch der verdiente Ausgleich durch Alexander Borck. Teutonia war damit so gar nicht einverstanden, aber so wurde nun mal entschieden.

Kurzes Fazit: Stil hat man eben – oder auch nicht. Das gilt übrigens für die Offiziellen auf der Trainerbank ebenso wie die Vereinsoffiziellen auf der anderen Seite des Spielfelds. Real Madrid hin oder her...



## HOPPING

Hopping International – Unterwegs in Polen...

Jagiellonia Bialystok – KS Rakow Czestochowa 0:1 (Ekstraklasa, 2. Spieltag, 27.07.2019, Stadion Miejski, 12.583 Zuschauer)

Es ist schon ein Weilchen her, aber eigentlich war ich mittendrin euch zu berichten, was wir (Fuchs, Köter und Tietscher) alles so während unseres Osteuropa-Trips in diesem Sommer erlebt haben. Wir starteten mit einem Kick in Danzig, besichtigten die Marienburg und erfreuten uns in Grudziadz an einem Regenbogen bei einem furchtbar einseitigen Spiel inklusive Gewitter.

Weiter ging die wilde Fahrt also, immer weiter ostwärts über die Masuren nach Bialystok. Wir legten einen Zwischenhalt in Elk ein, um einen Blick auf die Wurzeln des Köters zu legen, des-

sen Vorfahren hier in grauer Vorzeit lebten. Nettes Städtchen auf jeden Fall und um einiges charmanter als das völlig überlaufene Mikolajki, das auf den einschlägigen Seiten als eines der Highlights der masurischen Seenplatte genannt wird.

Bialystok liegt kurz vor der weißrussischen Grenze und weist dementsprechend auch eine ziemlich deutlich sichtbare (Kennzeichen, Fahnen etc.) Minderheit aus dem Nachbarland auf. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es hier auch eine relativ große deutsche Minderheit, insgesamt war die Stadt bis zum Holocaust aber vor allem jüdisch geprägt. Im Zuge des Hitler-Stalin-Pakts fiel die Stadt zunächst der Sowjetunion zu, bis die Deutschen sie zu Beginn des Russland-Feldzugs einnahmen. Ungefähr 2000 Juden starben in der von deutschen



# SC VICTORIA HAMBURG

Polizisten in Brand gesteckten Synagoge fünf Tage nach Eroberung der Stadt im Juni 1941, weitere 40-60.000 jüdische Einwohner wurden in Treblinka und Auschwitz ermordet. Ende 1945 lebten nur noch etwas mehr als 1000 jüdische Menschen dort.

Unsere Unterkunft hatten wir wieder einmal sparfuchsig ausgewählt und bemerkten erst mit Verspätung, dass wir in einer Art Kulturzentrum der Orthodoxen Kirche gelandet waren. Davon bemerkte man aber nur etwas anhand der Dekoration, alles andere war vollkommen in Ordnung und das Frühstück war besonders gut.

Nach dem Einchecken und kurzem Ausruhen machten wir auf den Weg zum Stadion. Dank personalisierter Tickets dauert es in Polen ja mitunter etwas länger. Das Verfahren wird dann auch nicht unbedingt dadurch beschleunigt, dass nur in bar bezahlt werden kann. Aber auch diese Hürde wurde genommen und so besorgten wir uns zunächst Tickets, um dann nach Essbarem zu suchen. Nachdem die für unsere Reisen nach Polen fast schon obligatorische Pizza zu günstigem Preis vertilgt war, ging es wieder zurück zum Ground.

Bei diesem handelt es sich um die umgebaute Version des ursprünglichen Platzes von 1971. Typischer Neubau mit ganz netter Fassade, hat man schon schlimmer gesehen, würde ich sagen. Knapp 22.000 Menschen passen rein, heute waren ein bisschen mehr als die Hälfte da. Und die sahen ein mehr als ausbaufähiges Spiel. Not gegen Elend auf dem Platz und auch auf den Rängen wollte der Funke nicht so wirklich überspringen. Da hatten wir uns etwas mehr erwartet, schließlich wurde in den Google-Rezensionen so von der Stimmung in der

Schüssel geschwärmt...

Nun denn, nach dem Spiel begaben wir uns zum Gefährt und mussten feststellen, dass ein daran angebrachtes LGBTQ\*-Zeichen das Interesse Einheimischer geweckt hatte. Dazu sei noch erwähnt, dass die Stadt kurz vor unserem Besuch international Schlagzeilen machte, weil unter anderem Nazi-Hools die erste Gay Pride-Parade der Stadt angriffen und auf Teilnehmer\*innen selbiger einprügelten bzw. sie mit Steinen, Flaschen und Böllern bewarfen. Kurz befürchteten wir eine drohende Eskalation, die Herren beließen es aber beim Fotos machen und bewegten sich zügig weg, als das Auto wie von Zauberhand plötzlich anfang zu leuchten #funkschlüsselmitgroßerReichweiteftw.

Es ist klar, dass solche Dinge auch in Deutschland passieren können, schön ist es trotzdem nicht. Auf den (kleinen) Schreck beschlossen wir vor der Nachtruhe noch ein wenig Sightseeing in der Innenstadt zu betreiben und einen Schlaftrunk zu uns zu nehmen. Alles in allem tendenziell eher das Lowlight der Tour, schöner wurde es, allein vom Wetter her, in Litauen. Dazu dann wieder mehr im nächsten Flyer.





# SC VICTORIA HAMBURG

## DIVERSES & SINNLOSES

### Meine 28 Jahre Dreisamstadion

Anmerkung: Geschrieben wurde der Text von einem langjährigen Dauerkarteneinhaber des 1.FC Köln, der mittlerweile auch zur Fanszene des SC Victoria gehört. Daher kann der Text an der ein oder anderen Stelle ein bisschen FC-lastig sein. Seid also vorgewarnt...

Ich habe eine besondere Verbindung zum Dreisamstadion und damit auch zum Sportclub Freiburg. Da ich mich erst kürzlich dazu entschieden habe, erneut die Reise anzutreten und mir bewusst wird, dass es aufgrund des Freiburger Stadionneubaus der letzte Besuch für mich ist, nutze ich die Gelegenheit, um etwas zurück zu blicken in meine persönliche Dreisamstadion-Vergangenheit. Bewusst ausgelassen habe ich die weitaus mehr Stadionbesuche zwischen diesen beiden Teams in Köln-Müngersdorf, da es mir in diesem Text

ausschließlich um das Dreisamstadion bzw. meine Besuche dort geht. Hinzu kommt das ich als langjähriger Dauerkarteneinhaber des 1. C Köln naturgemäß intensivere Erinnerungen an die (Auswärts-)Spiele im Breisgau als an die Partien in Müngersdorf habe.

Samstag, 24.08.1991 (SC Freiburg - Rot-Weiß Erfurt 6-0)

Mein erster Besuch in der Heimspielstädte des SC Freiburg war vor genau 28 Jahren als 16 - Jähriger in den (NRW-)Sommerferien. In dieser Zeit lief im Radio der Nummer-1-Hit „Summer Dreaming (Bacardi Feeling)“ von Kate Yanai rauf und runter.

Ich war mit ca. 8-10 Personen einer Jugendgruppe auf einem Fahrradurlaub in Süddeutschland. Wir machten für (schätzungsweise) 1-2 Übernachtungen in der Jugendherberge in Freiburg Station, die ja in Fußreichweite zum Stadion lag. So ergab sich für mich die Möglichkeit, dass ich spontan ins Dreisamstadion gehen konnte, während die anderen Jugendlichen und Betreuer im benachbarten Freibad das hochsommerliche Wetter genossen.

Damals gab es (meiner Erinnerung nach) nur eine überdachte Haupttribüne, der Rest des





# SC VICTORIA HAMBURG

Stadions war unüberdacht. Auf der Gegengerade (da wo das Freibad benachbart war) befand sich ein Bierwagen mit einem kleinen Bratwurstchenstand.

In der Halbzeit habe ich mich dort in der sehr langen Schlange angestellt, da es echt heiß war und ich auf dem Stehplatz mitten in der prallen Sonne stand. So zumindest meiner Erinnerung nach... ist ja schon etwas her. Plötzlich nahm ich eine Stadiondurchsage wahr, aber erst beim zweiten Mal war ich mir sicher mich nicht verfehlt zu haben: „Jörg Röllner wird umgehend am Stadioneingang erwartet!“

Erschrocken folgte ich der Aufforderung. Was wird wohl passiert sein, gab es evtl. einen Notfall in meiner Urlaubsgruppe? Besorgt ging ich schnell zum Haupteingang. Als ich dort eintraf, baten mich die Stadionmitarbeiter vor das Eingangsstor. Dort standen lachend und feixend einige Freunde von mir. Sie hatten am Stadioneingang die dortigen Mitarbeiter überzeugen können, dass ich schnellstmöglich (!) das von ihnen vorgezeigte Asthma-Spray benötigen würde. Dies gehörte natürlich nicht mir, sondern einer Person unserer Reisegruppe und alle fanden es sehr witzig... mich ausgenommen. Nicht nur hatten mich die Jungs ordentlich auf den Arm genommen, auch die ersehnte kalte Cola (wegen der ich ja in der Schlange vor dem Bierwagen stand) wurde mir dadurch verwehrt. Ich habe damals gute Miene gemacht, hab mich nach einigen Minuten wieder zurück ins Stadion begeben und dort auf ein erneutes Anstellen in der Getränke Schlange verzichtet. Die Menschenschlange vor dem Getränkestand war immer noch sehr lang und

die Zeit bis zum Anpfiff fast vorbei. Schon nach dem Spiel konnte ich darüber aber schmunzeln...

An die Geschichte habe ich seitdem unzählige Male gedacht, und sie das ein oder andere Mal auch zum Besten gegeben.



2600 zahlende Zuschauer waren damals am 5. Spieltag in der zweigeteilten Zweiten Liga zugegen und auf Seiten des SCF zeichnete sich besonders Martin Braun mit einem Hattrick aus. Bemerkenswert dabei war, dass er das 2:0 und 4:0 jeweils per Elfmeter erzielte. Auf dem Platz standen damals unter anderem noch Ralf Kohl, Jens Todt, die Brüder Andreas & Michael Zeyer und Uwe Spies. Als Trainer fungierte der gerade erst vom 1. FC Norderstedt aus der Oberliga Hamburg geholt Volker Finke. Der damalige SCF-Präsident Achim Stocker leitete spätestens mit dieser Trainer-Verpflichtung eine außergewöhnliche Ära ein, ohne die meiner Meinung nach der SC Freiburg heute kein etablierter Bundesligist mit einem solch guten Ruf wäre.

Am Saisonende beendete der Sportclub Freiburg die Zweitliga-Staffel Süd nach 22. Spieltagen zwar auf dem ersten Platz, scheiterte jedoch anschließend in der Aufstiegsrunde.



# SC VICTORIA HAMBURG

Samstag, 19.02.1994 (SC Freiburg – 1. FC Köln 2-4)

Eine Wohnwagenfahrt mit einer Übernachtung vor dem Spieltag inmitten einer verschneiten Landschaft irgendwo im Breisgau und die Heizung war nachts aus... man, habe ich gefroren! Am nächsten Morgen stellte sich heraus, dass unser Fahrer aus Bequemlichkeit die Heizung nicht eingeschaltet hatte. Bei Sonnenschein folgte eine Schneeballschlacht, ehe es zum Stadion ging.

15.000 zahlende Zuschauer waren Zeuge des ersten Bundesliga-Auftritts des 1. FC Köln beim SC Freiburg. Der Gastgeber trat unter anderem mit Jörg Schmadtke, Martin Braun, Ralf Kohl, Jens Todt und Rodolfo Esteban Cardoso an. Beim Gast aus Köln standen z.B. Weltmeister Bodo Illgner, Horst Heldt, Stefan Kohn und Toni „Doppelpack“ Polster auf dem Platz. Die Partie war auch für neutrale Zuschauer jeden Pfennig wert, denn es war eine rassige und vor allem torreiche Begegnung mit dem glücklichen Ende für die Geißböcke und zwei späten Toren gegen dann nur noch neun Freiburger.

Am Saisonende landete der 1.FC Köln auf Platz elf. In seiner Erstliga-Premiersaison erreichte der SC Freiburg als 15. den Klassenerhalt.

Samstag, 23.03.1996 (SC Freiburg – 1. FC Köln 2-0)

Im September 1995 spielte der Sportclub aus Freiburg seine UEFA-Cup-Premiere in Runde eins gegen Slavia Prag, scheiterte jedoch äußerst unglücklich. Nach einem 0-0 in Prag

konnte man zwar ein Chancenverhältnis von 13:3 heraus schießen, verlor gegen den mehrfachen tschechischen Meister jedoch mit 1-2.

Ein halbes Jahr später sahen 22.500 Zuschauer im achten BL-Aufeinandertreffen gegen den FC erneut zwei Platzverweise. Jeweils mit Gelb-Rot das Spielfeld verlassen mussten Ralf Hauptmann (64.) und Sunday Oliseh (72.) und sorgten somit ungewollt für die spielentscheidenden Impulse. Stark defensiv reagierende Gäste versuchten per Manndeckung und der damals üblichen Position eines Liberos das technisch versierte Freiburger Spiel zu stören, ohne jedoch selbst offensiv gefährlich zu werden. Gegen dann nur noch neun Kölner sorgten Harry Decheiver (68., Elfmeter) und Uwe Wassmer (81.) für den verdienten Heimerfolg des SCF.

Wie meine noch vorliegenden Fahrkarten belegen, hat damals die Reise 85,- DM pro Person mit der Deutschen Bahn (und Bahncard 50) gekostet. Das war damals schon kein Schnäppchen...





# SC VICTORIA HAMBURG

Samstag, 24.08.1996 (SC Freiburg – 1. FC Köln 1-3)

Ein halbes Jahr nach dem letzten Vergleich sahen 22.500 Zuschauer erneut lange ein offenes Spiel. Erst Toni Polster sorgte mit einem Doppelpack (86./90.) für den Auswärtserfolg des 1. FC Köln. Im Vergleich zur letzten Saison war auf Seiten des SC Freiburg Alain Suter neu auf dem Platz.

Michael Kostner, Henrik Andersen und Ion Vladioiu waren nur drei von etlichen Neuzugängen auf Seiten der Gäste. Während beim FCF immer noch Volker Finke am Spielfeldrand dirigierte, war beim Effzeh mit Peter Neururer bereits der achte Trainer am Steuer – seit meinem ersten Besuch im Dreisamstadion.

Nach 34 Spieltagen landete der 1.FC Köln auf Platz zehn, während die Breisgauer als Tabellen Siebte zusammen mit Fortuna Düsseldorf und dem FC St. Pauli den bitteren Gang in Liga Zwei antreten mussten. Der FC Bayern München wurde Deutscher Meister, Leverkusen und Dortmund folgten auf den Plätzen zwei und drei.

Samstag, 27.03.2004 (SC Freiburg – 1. FC Köln 3-0)

In einem schwachen Spiel (vor allem der Gäste) sahen 25.000 Zuschauer ein verdientes 3-0 des SC Freiburg. Der Tabellenletzte aus der Domstadt trat unter anderem mit Thomas Chichon, Jörg Heinrich, Dirk Lottner und einem gewissen 18-jährigen Lukas Podolski in seinem erst elften Bundesligaspiel an. Der Gastgeber hatte mit Sascha Riether den „Spieler des Spiels“ in seinen Reihen und mit Alexand-

er Iashvili, Soumaila Coulibaly, Roda Antar und Boubacar Diarra auch heute noch bekannte Gesichter auf dem Platz.

Am Saisonende erreichte der SC Freiburg Platz 13, während der Effzeh mit nur 23 Punkten abgeschlagen als Tabellenschlusslicht den dritten Abstieg hinnehmen musste. Der SV Werder Bremen wurde deutscher Meister vor den Bayern aus München und der VFL Bochum qualifizierte sich mit seinem Trainer Peter Neururer als Tabellenfünfter für den UEFA-Cup.

Ausblick auf: Samstag, 31.08.2019 (SC Freiburg – 1. FC Köln)

In den bisher fünf Spielen, die ich im Dreisamstadion zwischen dem SCF und dem Effzeh gesehen habe, habe ich 21 Tore und 22 gelbe Karten gesehen. Dazu kommen 4 gelb-rote und eine glatt rote Karte. Rein statistisch müsste ich am kommenden Samstag also rund vier Tore, vier bis fünf gelbe Karten und einen Platzverweis sehen.

Von den bisher gespielten 18 Begegnungen (1./2. Liga & Pokal) die der 1. FC Köln im Dreisamstadion insgesamt bestritten hat, konnte er nur zweimal (1994 & 1996) gewinnen. Ich war jeweils live im Stadion dabei. Warum sollte es nicht ein drittes Mal klappen... also am 31.08.2019, dem definitiv letzten Auftritt des Effzeh im altherwürdigen Dreisamstadion, mal außen vor gelassen das beide Mannschaften noch im DFB-Pokal aufeinander treffen könnten. Der Neubau in Freiburg Mooswald ist voll im Zeitplan und soll zur Saison 2020/2021 als neue Heimspielstädte fungieren.



# SC VICTORIA HAMBURG

Samstag, 31.08.2019 (SC Freiburg – 1. FC Köln 1-2)

Der Wecker klingelte um 4:45 Uhr, eine halbe Stunde später ging es in die U3, ehe ich eine Viertelstunde vor geplanter Abfahrt auf dem Bahnsteig am Hamburger Hauptbahnhof stand. Da der ICE in Altona eingesetzt werden sollte, dürfte ja eine Verspätung ausgeschlossen sein.

Nun ja... erst wurden 10 Minuten, dann 20 und letztendlich 30 Minuten Verspätung durchgesagt. Begründet mit verspäteter Bereitstellung kam bei mir der Gedanke auf, dass da doch eher irgendwer vom Personal verschlafen hat. Um 6:30 Uhr dann die Durchsage auf dem sehr vollen Bahnsteig, dass nun der Zug einfahren würde, jedoch heute in umgekehrter Wagenreihung. Da viele Urlauber mit großen, schweren Koffern und einige mit Fahrrädern auf das Gefährt mit Endstation Chur (Schweiz) nun hektisch auf dem Bahnsteig hin- und herhetzten während der Zug einfuhr, war schon mal ein interessanter (aber nicht ungewöhnlicher) Start meiner Reise in die Vergangenheit.

Als ich Platz genommen hatte, hörte ich einige Fahrgaststimmen, die ihr Unverständnis darüber äußerten, dass der Zug nicht in Altona, sondern erst am Hauptbahnhof eingesetzt worden war. Ich dachte an ein gutes Omen, denn wenn es schon so los geht, kann ja eigentlich gar nichts mehr schief gehen...

Nach insgesamt sieben Stunden Fahrtzeit traf ich in Freiburg ein. Inklusive 50 Minuten Verspätung, auch dank eines ungeplanten 20-minütigen Halts wegen technisches Defekts

direkt vor Freiburg Hbf. auf offener Strecke.

Beim Ausstieg aus dem klimatisierten Schienenfahrzeug kam mir eine heiße Hitzewand entgegen. 32 Grad im Schatten bei wolkenfreiem Himmel am wohl letzten hochsommerlichen Tag des Jahres sorgten bei mir für eine große Vorfreude auf den Verlauf den weiteren Tages. Ich fuhr direkt mit der Straßenbahn zum Stadion, holte meine Eintrittskarte ab und traf im Biergarten eines nahe gelegenen Restaurants auf zwei Freunde, mit denen ich verabredet war. Schön ist auch, dass man 'auswärts' immer wieder bekannte Gesichter begrüßen kann, die (wie ich) den 1. FC Köln teilweise schon seit 25 Jahren auf seinen Reisen begleiten. Die Stimmung im Biergarten war wie gewohnt in Freiburg ausgelassen, friedlich & freundlich. Beide Fanlager feierten zusammen den Fußball, ihre Farben und den Sommer. Ein DJ sorgte für Mitsingmusik, Kaltgetränke fanden reißenden Absatz und ich wiederholte meine Sichtweise, dass genau so Fußball sein sollte. Entspannt, friedlich und ein Fest für alle! Leider ist es allzu oft nicht so entspannt und 'freundlich', weshalb ich es auf der anderen Seite auch immer genossen habe, Spiele beim SC Freiburg zu schauen.

45 Minuten vor Spielbeginn betrat ich das Schwarzwaldstadion (wie es mittlerweile heißt), nahm auf Höhe der Mittellinie inmitten vieler Freiburger Platz und begrüßte, wie es meine Art ist, meine beiden unbekanntem Sitznachbarn.



# SC VICTORIA HAMBURG

Schon bei dem Badener Lied und dem Vorlesen der Mannschaftsaufstellungen hatte ich Gänsehaut. Als die beiden Mannschaften das grüne Geläuf betraten, beide Fanlager für eine tolle Atmosphäre sorgten, da war ich bereits selig und vollauf zufrieden. Alles was jetzt noch kommen sollte, war Zugabe, dachte ich, und die ersten Spielminuten vergingen wie im Fluge.

Es war kein hochklassiges, aber spannendes Spiel und vielen Offensivaktionen auf beiden Seiten. In Minute 37 landete dann der Ball im Netz der Gastgeber, ich sprang auf und riss die Arme hoch während ich jubelte, als gäbe es kein Morgen mehr. Komisch nur, wenn um einen herum niemand sonst Selbiges tat... mal abgesehen von drei weiteren Kölnern, die sich auf der gesamten Haupttribüne auch noch erhoben. Bemerkenswert auch hier, das mich niemand anpöbelte, böse anguckte oder mir zu verstehen gab, dass ich mich besser hinsetzen solle. So was soll man sich mal 'auf Schalke', in Volksparkstadion, Kaiserslautern oder einigen anderen Stadion erlauben...

Ich entschuldigte mich kurz reflexartig bei meiner linken Sitznachbarin und sie entgegnete nur kurz: „Wenn ich das auch darf...?“

Meine Freude hielt leider nicht lange, den es gab Videobeweis und das Tor wurde wegen eines Foulspiels in der Torentstehung aberkannt. Im direkten Gegenzug ging der SC Freiburg durch ein unhaltbares Eigentor mit 1-0 (40.) in Führung. Das Stadion bebte und ich kam mir vor wie im falschen Film.

Nach dem Pausentee konnte der 'Effzeh' gleich Druck auf die gegnerische Defensive ausüben und den verdienten Ausgleich (52.) erzielen. Es folgte ein Spiel, was ich zwar als spannend wahrnahm, jedoch überwiegend im Mittelfeld stattfand. Um die 80. Minute herum wäre ich mit dem Unentschieden zufrieden gewesen und hoffte, dass die Gastgeber nicht doch noch treffen würden. Ich bin halt Pessimist, was die eigene Mannschaft angeht, was wohl in der Historie (6 Abstiege) begründet liegt.

Beide Mannschaften hatten danach jeweils noch hochkarätige Torchancen um das Spiel jeweils für sich entscheiden zu können, aber es sollte bis hinein in die vierminütige Nachspielzeit nichts mehr passieren. Bis... ja, bis der tunesische Nationalspieler Ellyes Skhiri und Neuzugang der Gäste den Ball nahe der Mittellinie eroberte. Es folgte ein unnachahmlichem Solo, ein Schuss aufs kurze Eck... TOR! Das 2-1 (90.+2) war die Entscheidung.

Ich genoss noch etwas die Sicht auf die Stimmung in der Gästekurve und machte mich dann entspannt auf die Rückreise nach gen Norden. Diese verlief reibungslos, sodass ich gegen 2:00 Uhr wieder am Hamburger Hauptbahnhof eintraf. Es war eine Tagestour, die keine Wünsche offen ließ und ein schöner Abschied vom Dreisamstadion.



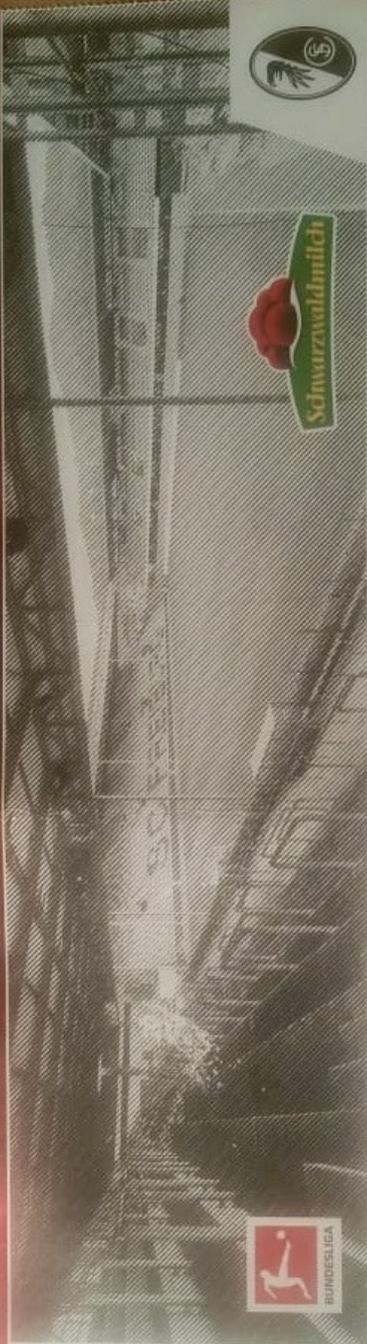
# SC VICTORIA HAMBURG

by43

16092439778061 / 29.8.2019 12:11:59

by43

burg scfreiburg scfreiburg scfreiburg scfreiburg scfreiburg scfreiburg scfreiburg



Es gelten die Allgemeinen Ticket-Geschäftsbedingungen (ATGB) des SC Freiburg, die unter [www.scfreiburg.com](http://www.scfreiburg.com) (spp) eingesehen werden können. Jegliche Gewinnbringende/Weitergabe/Weiterverkauf der Karte ist unzulässig.

3. Spieltag Samstag, 31.08.2019 - 15:30 Uhr  
**SC Freiburg - 1. FC Köln**  
**Haupttribüne Block B**

Reihe: 22 Platz: 45

SCHWARZWALD-STADION

48,00 €

# IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SC Victoria. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dienen ausschließlich der „Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte“ (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

# **NORDKAOS**

## **HAMBURG 2008**

